

Handreichung

Geographie-Abitur Beispielklausur 2023

- mit Hinweisen zum Abitur gem. OAPVO und Fachanforderungen
- mit Beispielen u.a. zur Handlungskompetenz, Digitalisierung und BNE



Beispielklausur 202x und Handreichung zur Erstellung von
Abituraufgaben im Fach Geographie zum Thema:

Sturmhochwasser, Klimawandel und Klimaschutz:

Das Raumbispiel Lübecker Bucht mit Scharbeutz und Timmendorfer Strand

Impressum

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein (MBWFK), Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel (Hrsg.)

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-
Holstein (IQSH, Kronshagen) und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU, Kiel).

Vorwort

Seit 2015 stellen wir im Fach Geographie gemeinsam Beispielklausuren zu aktuellen fachlichen, methodischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Fragestellungen vor. Dabei sind neben den Erfahrungen aus den Abitur-Genehmigungsverfahren und der Drittkorrektur auch in diesem Jahr Ihre Fragen und Rückmeldungen vom Landesfachtag, aus Fortbildungen, persönlichen Kontakten uam. mit eingeflossen. Vielen Dank dafür an alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen!

Schwerpunkte der Klausurgestaltung bilden dieses Mal die Themen Handlungskompetenz, nicht lineare Arbeitsergebnisse, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalisierung.

Wir wissen, dass die hier angebotenen Impulse nicht alle von heute auf morgen in einer (Abitur-) Klausur umzusetzen sind. Insbesondere die Ausgestaltung des KMK-Beschlusses zum Lehren und Lernen in der digitalen Welt vom 09. Dezember 2021, welcher auch eine andere Aufgaben- und Prüfungskultur einfordert, wird Zeit brauchen und muss unterrichtlich langfristig, spätestens beginnend mit der E-Phase, angebahnt und eingeübt werden. Die dafür notwendigen Schritte bedürfen zudem neben der unterrichtlichen auch einer schulorganisatorischen Hinführung. Beides möchten wir mit dieser Beispielklausur gerne unterstützen. Einige der hier angebotenen Aspekte werden mithin wohl erst ab 2025 im Abitur umsetzbar sein.

Wir wünschen für Ihren Unterricht sowie für die Erstellung und Durchführung der künftigen Abitur-Klausuren viel Erfolg und gutes Gelingen!

Kiel, im August 2022

Dr. Karsten Jonas

Fachaufsicht Geographie (MBWFK)

Oliver Sesemann

Landesfachberater Geographie (IQSH)

Prof. Dr. Wilfried Hoppe

Lehrstuhl für Didaktik der Geographie (CAU)

[Deckblatt]

Musterschule in Musterort
Klasse Q2.2Geo

Abiturprüfung 202x
Fachlehrkraft: StR. Petra Mustermann

Fach: Geographie
Prüfgruppe Nr.: ____

Datum: _____

Abiturklausur 202x / Profilfach Geographie

Thema 1:

Sturmhochwasser, Klimawandel und Klimaschutz:
Das Raumbeispiel Lübecker Bucht mit Scharbeutz und Timmendorfer Strand

Thema 2:

NN
NN

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- der an der Schule in der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas in einer für alle Prüflinge gleichen Auflage (bitte auch Ausgabejahr angeben, nicht älter als 5 Jahre, ersatzweise die letzte am Markt verfügbare Ausgabe)
- Taschenrechner
- Mobiles digitales Endgerät mit **Internetzugang**

Anlagen:

1. Aufgaben
2. Erwartungshorizont mit unterrichtlichen Voraussetzungen, Neuigkeitsaspekt sowie Lösungen
3. Profiltiteln und die ihnen zugeordneten verbindlichen Themen der Fachanforderungen aus E und Q
4. Klassenarbeiten inklusive Materialien aus E und Q1 bis Q2
5. Angaben zu eventuell thematisch an das Profil angebotenen Studienfahrten / Exkursionen
6. Angaben zu dem in der Sek. II ggf. eingeführten Atlas und Schulbuch
7. Angaben zu einem ggf. in der Sek. II durchgeführten Lehrerwechsel

Einverstanden:

(Vorsitzende / Vorsitzender der
Abiturprüfungskommission)

(Lehrkraft)

Dienstliche Erreichbarkeit der Aufgabenstellerin / des Aufgabenstellers über die Schule sowie ggf. privat, falls Kontaktaufnahme über Schulleitung nicht möglich: [Tel. / **Email**]

Kommentiert [Geo1]:

K: Thema und Problemstellung werden angegeben (keine Quellenangaben, keine weiteren Erläuterungen erforderlich).
K: Ggf. Angabe der zugelassenen Hilfsmittel.

Kommentiert [Geo2]: Insbesondere die Ausgestaltung des **KMK-Beschlusses zum Lehren und Lernen in der digitalen Welt vom 09. Dezember 2021**, welcher angesichts der **Digitalisierung** auch eine andere Aufgaben- und Prüfungskultur einfordert, wird Zeit brauchen und muss unterrichtlich langfristig, spätestens beginnend mit der E-Phase, angebahnt und eingeübt werden. Die dafür notwendigen Schritte bedürfen zudem neben der **unterrichtlichen auch einer schulorganisatorischen Hinführung**. Einige der in dieser Klausur angebotenen Aspekte werden mithin **wohl erst ab 2025 im Abitur umsetzbar sein**.

Kommentiert [Geo3]: Es ist sicherzustellen, dass **vergleichbare Geräte für faire Bedingungen** für alle Prüflinge vorhanden sind. **WLAN-Zugang** ist über die Schule zu ermöglichen. Der Internetzugang über die Schule muss redaktionell hinreichend frei sein (Internetfilter...). Die Endgeräte müssen in diesem Beispiel in der Lage sein, **QR-Codes zu erkennen** und zu verarbeiten. (QR: Quick Response)

Kommentiert [Geo4]: Um eventuelle Rückfragen im Genehmigungs- und ggf. Drittkorrekturverfahren zu erleichtern, freuen sich die Genehmigerinnen und Genehmiger, wenn die Aufgabenstellerinnen und Aufgabensteller hier ihre Erreichbarkeit angeben (freiwillige Angabe!). Danke ☺

[Aufgabenblatt]

Musterschule in Musterort
Klasse Q2.2Geo

Abiturprüfung 202x
Fachlehrkraft: StR. Petra Mustermann

Fach: **Geographie**
Prüfgruppe Nr.: _____

Kommentiert [Geo5]: Die Kopfzeile enthält Angaben zu Schule, Lehrkraft, Fach und Lerngruppe.

Name des Prüflings: _____

Abiturklausur 202x / Profilfach **Geographie**

Thema 1: *Sturmhochwasser, Klimawandel und Klimaschutz:
Das Raumbeispiel Lübecker Bucht mit Scharbeutz und Timmendorfer Strand*

Kommentiert [Geo6]: Die Angabe „K.“ verweist folgend auf die Kriterien gem. Genehmigungsbogen (Anlage). Die Angabe „F.“ verweist auf zusätzliche Hinweise zu den Fachanforderungen.

Kommentiert [Geo7]: Das Thema der Klausur darf nicht selbsterklärend sein. Sollte statt des Themas eine Leitfrage zum Einsatz kommen, ist diese besonders sorgfältig zu formulieren, um eine unzulässige Hilfestellungen zu vermeiden.

K: Die Gesamtaufgabe ist eine Problemerkörterung mit Material.
K: Der Aufgabenvorschlag weist über das Thema eines Halbjahres hinaus; der Raumbezug ist verpflichtend.

K: Erwartet wird eine vernetzte Betrachtung.
K/F: Die geographischen Kompetenzfelder finden Berücksichtigung (vgl. Fachanforderungen).

Aufgabenstellung:

1. Lokalisieren Sie die Lübecker Bucht mit den Ortschaften Scharbeutz und Timmendorfer Strand und beschreiben Sie die Auswirkungen von Sturmhochwässern unterschiedlicher Stärke an der Küste der Lübecker Bucht. (Gewichtung: 30%)
2. Analysieren Sie getroffene Küstenschutzmaßnahmen in den Ortschaften Scharbeutz und Timmendorfer Strand vor dem Hintergrund ihrer Eignung bei schweren und sehr schweren Sturmereignissen auch mit Blick auf die Zukunft. (Gewichtung: 40%)
3. Verfassen Sie eine Stellungnahme* anhand einer erweiterten Concept-Map zur Eignung von Küstenschutzmaßnahmen vor Timmendorfer Strand und Scharbeutz unter kritischem Einbezug von Experteneinschätzungen. (Gewichtung: 30%) *Adressat der Stellungnahme: Verfasserinnen / Verfasser des Generalplans Küstenschutz des Landes Schleswig-Holstein.

Kommentiert [Geo8]: Die bloße Übernahme / „leichte Anpassung“ von Klausuren z.B. aus Lehrwerken, von Verlagen, aus Vorjahren, anderen Bundesländern usw. ist nicht zulässig. Die Nutzung von thematischen Materialzusammenstellungen aus didaktischen Publikationen ist zulässig. Die Klausur insgesamt soll aber ein eigenständiges und auf den Unterricht der Klasse bezogenes Werk sein.

K: Eine konkrete Problemstellung (thematische Einheit) ist unerlässlich, sie berücksichtigt die Anforderungsbereiche entsprechend den Fachanforderungen und ist kompetenzorientiert.
K: Die Fragestellung der Teilaufgaben kann sich auch auf das fachmethodische Können beziehen.

Kommentiert [Geo9]: Die Gewichtung d. Teilaufg. in % ist anzugeben; Schwerpunkt: AB II. Aufg. 1 bezieht sich v.a. auf AB I, Aufg. 2 auf AB II und III, Aufg. 3 auf AB III.

F: vgl. hierzu auch in den FA 2015, S. 35.
Soll die Diskurskompetenz separat ausgewiesen werden, sind die Prozentanteile hier entsprechend zu reduzieren (vgl. S. 10).

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- der an der Schule in der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas in einer für alle Prüflinge gleichen Auflage (bitte auch Ausgabejahr angeben)
- Taschenrechner
- Mobiles digitales Endgerät mit Internetzugang

Kommentiert [Geo10]: K: Insgesamt dürfen maximal 4 Operatoren verwendet werden (als Operator zählt jedes Verb), vgl. Zusammenstellung: FA 2015, S. 56/57.

Kommentiert [Geo11]: Hier soll von den SuS bewusst auch ein nicht linearer Text / ein nicht lineares (Teil-) Ergebnis produziert werden.

Kommentiert [Geo12]: Es sind nur die jeweils genannten Hilfsmittel zulässig.

Kommentiert [Geo13]: Auch der Atlas darf max. 5 Jahre alt sein, ersatzweise die letzte am Markt verfügbare Ausgabe; genutzte Karten (-inhalte) entsprechen aber in jedem Fall der aktuellen aufgabenbezogenen Faktenlage. Zur Nachverfolgung von Prozessen (z.B. Strukturwandel) sind hier Ausnahmen möglich.

Arbeitszeit:

5 Zeitstunden / 300 Minuten

Kommentiert [Geo14]: Vgl. dazu auch o.a. Kommentar auf dem Deckblatt.

Kommentiert [Geo15]: Die Arbeitszeit ist anzugeben.

Viel Erfolg!

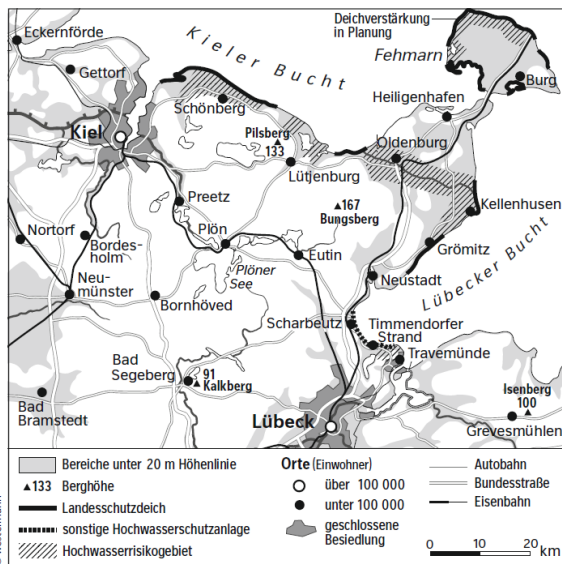
Quellen:

- Ahrendt, Kai / Hoppe, Wilfried (2022): Sturmhochwasser, Klimawandel und Küstenschutz. Das Raumbispiel Lübecker Bucht an der Ostseeküste. Praxis Geographie 2-2022, S. 20-25 (M 1a, M 2, M 3, M 5a, M 7b)
- Gemeinnütziger Verein zu Travemünde: Die Sturmflut vom 13. November 1872. <https://www.g-v-t.de/travemuende-geschichte/travemuende-geschichte-die-sturmflut-vom-13-november-1872/> (M 3)
- Hofstede, J.: Management von Küstenrisiken in Schleswig-Holstein. Geographische Rundschau Jg. 66, Heft 3/2014, S. 14-21 (M 3)
- Kiecksee, H., P. Thran und H. Kruhl: Die Ostseesturmflut 1872. Schriften des deutschen Schiffahrtsmuseum, Bd. 2, Heide, 1984 (M 3)
- Landesregierung Schleswig-Holstein: Sturmflut – wat geht mi dat an? Postwurfsendung an alle Haushalte, Kiel 2008 (M 3)
- MELUND – Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein: Generalplan Küstenschutz des Landes Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2022. Kiel 2020 (M 1b, M 10a)
- Owering, V.: Quo vadis Scharbeutz? Küstenschutz vor Tourismus. In: Breyer-Mayländer, T., C. Zerres (Hrsg.): Stadtmarketing. Wiesbaden, S. 233-246 (M 6)
- UBA – Umweltbundesamt (Hrsg.): Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland. Teilbericht 3: Risiken und Anpassung im Cluster Wasser. Berlin 2021 (M 4, M 9b, M 10a)
- Autorentexte Prof. Hoppe (CAU): M 4a, M 9b
- Bildquellen: WTM Engineers GmbH (M 5b, 5c)

Kommentiert [Geo16]: Die bei der Ausarbeitung genutzten Quellen sind anzugeben.

Material

M 1a: Küstenraum der westlichen Ostsee



M 1b: Aus dem Generalplan Küstenschutz des Landes Schleswig-Holstein von 2022

Am 13. November 2022 jährt sich zum 150sten Mal das bisher folgenreichste Sturmfluterereignis an der Ostseeküste von Schleswig-Holstein. Es war die letzte Sturmflut, bei der in Schleswig-Holstein Menschen starben. [...] Es bleibt von größter Bedeutung, trotz der hohen Sicherheitsstandards heutiger Landesschutzdeiche immer wieder auf das verbleibende Restrisiko von Überflutungen hinzuweisen. (59 Wörter)

M 2: Gefährdung durch Sturmhochwässer

Sturmhochwasser: Obwohl an der Ostseeküste kaum Ebbe und Flut spürbar sind, kann es zu schwerem Sturmhochwasser kommen. Ursache sind starke westliche Winde, die Nordseewasser über Skagerrak und Kattegat in die Ostsee transportieren und an der Küste Lettlands und Litauens Hochwasser verursachen. Dreht nun der Wind auf östliche Richtungen, kommt es zu einem „Rückschwappeneffekt“, auch „Badewanneneffekt“ genannt. Starkwinde aus östlichen Richtungen schieben dann große Wassermengen an die deutsche Ostseeküste.

Fetch: Bezeichnet die Länge der Strecke, die ein Sturm über dem Meer ungehindert weht, bevor er auf Land trifft. Je länger der Fetch ist, desto höher ist das Sturmhochwasser mit seinen Wellen und desto größer ist die Gefahr von Sturmschäden. So würde ein Wind mit der Stärke 30 Knoten (ca. 50 km/h) aus Nordost kommend bei einem Fetch von 200km, wenn er über 12 Stunden weht, eine Wellenhöhe von 4 m in der Lübecker Bucht verursachen. (148 Wörter)

Kommentiert [Geo17]: Geeignete Atlaskarten sind von den Lernenden selbstständig zu finden und zu nutzen. Eine Vorgabe von zu verwendenden Atlaskarten durch die Lehrkraft stellt mithin eine nicht zulässige Vereinfachung dar.

K: Ist die Vorgabe einer bestimmten Atlaskarte i.S.d. Aufgabenstellung didaktisch zwingend notwendig, so zählt diese als Material, d.h. das sonstige Material ist im Umfang entsprechend zu reduzieren.

Das Material darf nicht einzelnen Aufgaben zugeordnet sein, diese Zuordnung sollen die Lernenden selbstständig vornehmen. Zudem kann es für die Lernenden sinnvoll sein, Materialien für unterschiedliche Aufgaben zu nutzen.

K: Die Materialien sind hinreichend komplex, nicht selbsterklärend und aktuell (jünger als 5 Jahre), es sei denn es handelt sich um historisches Material, welches für Vergleiche herangezogen werden soll.

K: Mindestens eine Kartendarstellung oder Atlasnutzung ist enthalten.

K: Der Umfang des Materials beträgt max. 3 Seiten (bei angemessener Größe und Lesbarkeit des Materials).

K: Jedes Material ist mit einer eigenen Zeilenzählung zu versehen.

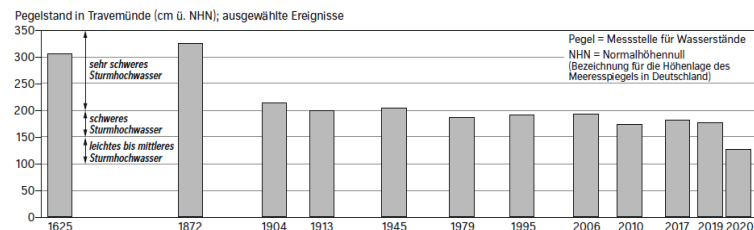
K: Die Wörterzahl des Materials ist anzugeben, i.d.R. max. 600 Wörter (ohne Tabellen).

K: ggf. Worterklärungen mit angeben.

Mit Material 7a geben wir hier ein externes digitales Material vor, welches einen deutlichen Mehrwert gegenüber analogen (Atlas-) Karten bietet, sein Einsatz ist somit didaktisch begründet. Es liegt in dieser Klausur also eine hybride Materialzusammenstellung vor.

Küstenraum der westlichen Ostsee

M 3: Sturmhochwasserereignisse in der westlichen Ostsee und ihre Folgen



1625 katastrophales Sturmhochwasser über 9.000 Tote. Nov. 1872 mehrere hundert km² Land überflutet, 270 Tote, 15.000 Menschen obdachlos; v.a. Ostseebadeort Travemünde hart getroffen, oft als Jahrtausend-Ereignis bezeichnet. 1904/1913 keine Todesopfer, keine größeren Gebäudeschäden. Jan. 2010 Sturmtief „Daisy“ löst schwere Sturmflut aus, spült Unmengen von Sand ins Meer; zurück bleiben in Kellenhusen nur Steine oder eine dünne Sandschicht. 2017 Eine Travemünderin: „Wenn es über 1,70 m ist, sauf ich ab, dann läuft es mir vorne durchs Fenster“.

2019 Januar: Mit orkanartigen Böen und Windgeschwindigkeiten zwischen 80 und 95 km/h rasen die Sturmtiefs Zeetje und Benjamin über die Ostsee, sorgen für Extrem-Wellen und für Überschwemmungen. „Land unter“ meldet man in Lübeck, in Travemünde, Timmendorfer Strand und Niendorf. Die beiden Sturmfluten rissen an der Ostseeküste ganze Strandabschnitte weg. Politiker fordern, sie künftig besser zu befestigen – oder bestimmte Strände auch mal aufzugeben. (146 Wörter)

Kommentiert [Geo18]: K: Die klare Benennung und Nummerierung des Materials ist obligatorisch.

Kommentiert [Geo19]: Bitte beachten Sie, dass beim Ausdruck dieser Datei die Materialien aufgrund der Annotationen kleiner erscheinen als sie auf einem realen A4-Druck für die Lernenden tatsächlich wären.

M 4: Küstenschutzmaßnahmen an der Ostsee

Zum Küstenhochwasserschutz dienen vor allem Landesschutzdeiche mit Höhen von ca. 5 m (M 1a). Sie schützen mittlerweile viele Niederungsbereiche auch vor sehr schwerem Sturmhochwasser. Außerdem gibt es zusätzlich Regionaldeiche und sonstige Hochwasserschutzmaßnahmen. Hierzu zählen die zwischen 2005 und 2011 in Timmendorfer Strand und Scharbeutz getroffenen Hochwasserschutzmaßnahmen. Einige Siedlungsbereiche dieser beliebten Urlaubsorte liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Hier wurden zwischen 2005 und 2011 über 12 Kilometer lange Hochwasserschutzwälle so eingebaut, dass für die Touristen von parallel zum Strand verlaufenden Wegen der Strand und die Ostsee sichtbar bleiben. (92 Wörter)

M 6: Strukturdaten zu den Urlaubsorten Scharbeutz und Timmendorfer Strand

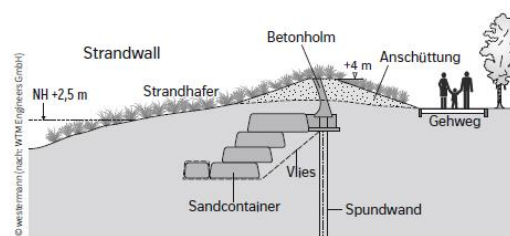
	Siedlungsbereiche in Lagen bis zu 3 m	
	Scharbeutz	Timmendorfer Strand
Einwohner	1 100	4 550
Sachwerte (Mio. Euro)	ca. 278 Mio. €	ca. 1,44 Mrd. €
Arbeitsplätze	300	1 600
Pensions-/ Hotelbetten	1 500	4 500

M 7a: Digitale topographische Karte

https://de-de.topographic-map.com/maps/6jxe/Neustadt-in_Holstein/



M 5a-c: Hochwasserschutz in Scharbeutz und Timmendorfer Strand



Aufbau des Hochwasserschutzwalles

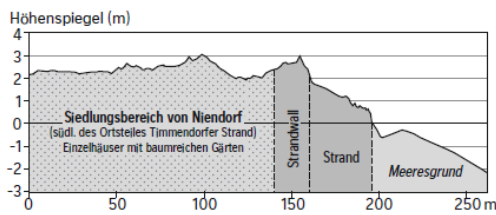


Bau des Küstenschutzes: Die Spundwand ist eingesetzt, der Betonholm ist z. T. bereits aufgesetzt worden.

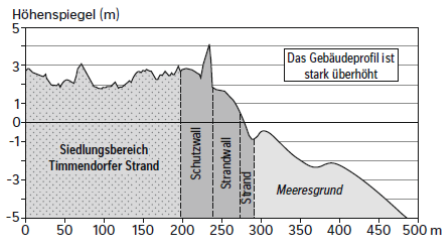


Nach Fertigstellung ist von der Küstenschutzmaßnahme nur die Spitze des Betonholms sichtbar.

M 7b: Höhenprofile

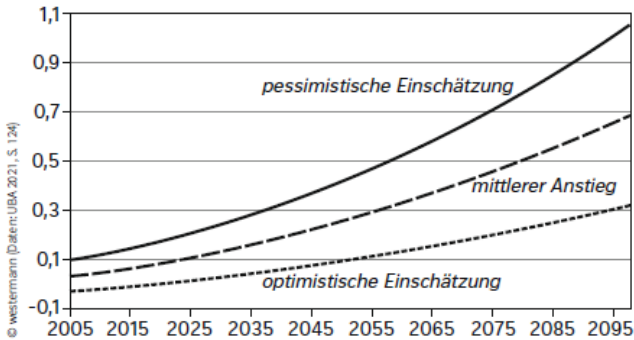


M 7c: Höhenlagen im Küsten- / Siedlungsbereich



M 8: Prognosen zum Meeresspiegelanstieg in der Lübecker Bucht

Meeresspiegelanstieg in der Ostsee (in m)



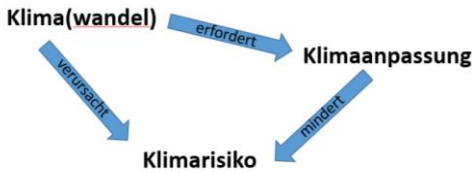
Anmerkung:
Im Zeitraum von 1918 bis 2015 hat an der Lübecker Bucht ein Meeresspiegelanstieg von 0,15 m stattgefunden.

M 9a: Einschätzungen zum Klimarisiko* durch den Meeresspiegelanstieg in der Lübecker Bucht

	Gegenwart	2031–2060		2071–2100	
		optimistisch	pessimistisch	optimistisch	pessimistisch
Klimarisiko* ohne Anpassung	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch
Gewissheit	--	hoch		mittel	

Als Klimarisiko bezeichnet man möglicherweise eintretende negative Folgen des Klimawandels für die Menschen, die geschaffenen Werte (Infrastrukturen) und die Natur.

M 9b: Concept-Map „Klimawandel – Klimarisiko – Klimaanpassung“



M 10a-b: Expertenmeinungen

Mit Bezug auf das sehr schwere Sturmhochwasser von 1872 wird im aktuellen Generalplan Küstenschutz für Schleswig-Holstein festgestellt: „Ein mit dem damaligen Sturmhochwasser vergleichbares Ereignis würde heute zu immensen Schäden an der Ostsee führen“ (MELUND 2020, S. 15). Auch in Anbetracht der Kosten ist die Frage nach der Anpassungsfähigkeit im Küstenschutz sicherlich legitim. Die Frage nach Grenzen der Anpassungsfähigkeit ist somit in erster Linie eine gesellschaftspolitische Frage nach der öffentlichen Zahlungsbereitschaft. (71 Wörter)

Quelle: MELUND – Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein: Generalplan Küstenschutz, Fortschreibung 2022

Eine Zunahme der Westwindwetterlänge kann den Einstrom aus der Nordsee in die Ostsee verstärken. In Zukunft kann ein leichter Anstieg der Windereignisse über Nord- und Ostsee vermutet werden, insbesondere eine Verstärkung der Westwindwetterlagen. Der mit dem Klimawandel verbundene Meeresspiegelanstieg wird höhere Wasserstände bei Sturmfluten bewirken. In Zukunft können die Folgen des Meeresspiegelanstiegs lokal Erosionsprozesse an Küsten und Sedimenttransporte verstärken. (59 Wörter)

Quelle: Umweltbundesamt: Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland

Erwartungshorizont und unterrichtliche Voraussetzungen

[An dieser Stelle bitte die unterrichtlichen Voraussetzungen aus der eigenen schulischen Arbeit einfügen und dabei auch den „Neuigkeitsaspekt“ der Arbeit herausarbeiten. „Neuigkeitsaspekt“ bedeutet hier ganz ausdrücklich nicht, dass das Länder- / Raumbispiel, hier Schleswig-Holstein bzw. die Lübecker Bucht, bisher im Unterricht noch nicht bearbeitet worden sein darf. Hier wäre z.B. der Neuigkeitsaspekt die Untersuchung der Küstenschutzmaßnahmen unter dem Gesichtspunkt der natürlichen und anthropogenen topographischen Gegebenheiten vor Ort im Zusammenspiel mit dem Klimawandel. Dies freilich dürfte zuvor im Unterricht nicht bearbeitet worden sein, um eben diesen Neuigkeitsaspekt auch zu gewährleisten!]

Aufgabe 1 (überwiegend Anforderungsbereich I / Gewichtung ca. 30% / maximal 22 Punkte)

	P
Die Schülerin / der Schüler	
lokalisiert aufgabenbezogen die Lübecker Bucht und die Ortschaften Timmendorfer Strand und Scharbeutz (u. a. Atlas, M1a, M7a), z.B.: <ul style="list-style-type: none"> westlicher Teil der deutschen Ostsee(küste) Küstenabschnitt im östlichen Teil (Schleswig-)Holsteins ca. 20 km bzw. 30 km nördlich von Lübeck südlich von Neustadt / Holstein 	4 ☺
beschreibt aufgaben- und materialbezogen (auf Grundlage der M 1a, 1b, 2, 3) Auswirkungen von Sturmhochwässern unterschiedlicher Stärke an der Ostsee, indem z. B.: <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung der Kategorien von Sturmhochwässern die Folgen ausgewählter Sturmhochwässer im Vergleich mit den sehr schweren Sturmereignissen von 1625 und 1872 dargelegt werden und in den Zusammenhang von Windstärken, Windrichtung, Badewanneneffekt und Fetch gestellt werden. 	2 8 8
kompensatorisch: erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien.	3

Aufgabe 2 (überwiegend Anforderungsbereich II / Gewichtung ca. 40% / max. 30 Punkte)

Im Grundsatz: Die Schülerin / der Schüler... stellt die für den Ostseebereich installierten Küstenschutzmaßnahmen vor, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Landes-/Regionaldeiche Wälle eingelassene Spundwände etc. in Bezug auf ihren Aufbau und die Funktionsweise (M 1, M4a) berücksichtigt dabei räumliche Gegebenheiten vor Ort, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Hochwasserrisikogebiet Siedlungen touristischer Schwerpunkttraum und spezifische Gefährdungen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Badewanneneffekt Fetch Höhenlagen (M 1a, 2, 4, 5a-c, 6)	12
im Detail: analysiert die vor Timmendorfer Strand und Scharbeutz errichteten Küstenschutzmaßnahmen vor dem Hintergrund ihrer Eignung bei schweren und sehr schweren Sturmereignissen (M 7), z. B.: <ul style="list-style-type: none"> geht dabei im Detail (Grundlage: Höhenauswertung digitale topogr. Karte, Höhenprofile) auf die Gefährdungen der Siedlungsbereiche von Timmendorfer Strand und Niendorf ein (M 7) zieht Fachwissen zu atmosphärischen Prozessen und ihren Veränderungen heran (Klimawandel), um Veränderungen des Meeresspiegels (M 8) zu begründen erörtert die Eignung dieser Küstenschutzmaßnahmen vor dem Hintergrund zukünftig prognostizierter Meeresspiegelanstiege für verschiedene Zeitabschnitte bis zum Jahr 2095 (M 8) 	4 6 4 4
kompensatorisch: erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien.	4

Kommentiert [Geo20]:

K: Der eingereichte Erwartungshorizont ist Grundlage der Bewertung. Der Erwartungshorizont muss für Erst-, Zweit- und Drittkorrektur sowie für Externe klar verständlich und nachvollziehbar sein, um ggf. auch späteren Widersprüchen der Prüflinge gegen das Prüfungsergebnis standhalten zu können. Ein tabellarischer Aufbau ist dabei erfahrungsgemäß besonders hilfreich. Knappe „Standardtexte in epischer Form“ ohne konkreten Bezug zu den Fachanforderungen, Kompetenzen, Anforderungsbereichen etc. sind i.d.R. nicht geeignet, einem Widerspruch der Betroffenen standzuhalten. Zu lange epische Texte wiederum erschweren die Korrektur unnötig. K: Die hier ggf. verwendeten Zeilenangaben korrespondieren mit Material und Aufgaben.

Kommentiert [Geo21]: K: Die unterrichtlichen Voraussetzungen werden **aufgabenbezogen** erläutert, wobei der Neuigkeitsaspekt der Aufgabenstellung für die SuS erläutert wird, ggf. auch unter Berücksichtigung der fächerübergreifenden Arbeit im Profil. Nicht aufgabenbezogen wären in diesem Fall z.B. Einordnungen als Teilraum in Europa oder die Angabe von Breiten- und Längengraden.

Kommentiert [Geo22]: Bei getrennter Ausweisung der Diskurskompetenz bitte die o.a. Anmerkung beachten und die Gewichtungen in den Aufgaben entsprechend anpassen. %-Angaben beschreiben in diesem Beispiel nur die Gewichtung der Aufgaben zueinander.

Kommentiert [Geo23]: Die hier genannte Punktzahl gibt jeweils die maximal erreichbaren Punkte für einen Teilaspekt an. Für eine „ausreichende Leistung“ sind jeweils nicht alle Punkte des Teilaspektes notwendig. Die Nutzung von Rohpunkten erfolgt optional!

Kommentiert [Geo24]: K: Die Anforderungen an eine ausreichende Leistung werden entweder aufgabenbezogen angegeben (dies ersetzt nicht die Darstellung der erwarteten Leistung,) oder ergeben sich wie hier aus der Anzahl der Rohpunkte.

Kommentiert [Geo25]: Nutzen die SuS **externe Internetquellen**, sind diese jeweils von ihnen zu benennen (mindestens **Domain und Autor**, die vollständige URL ist hier nicht nötig und v.a. für SuS mit LRS nicht sicher handschriftlich zu übertragen). (URL: **Uniform Resource Locator**)

Kommentiert [Geo26]: Z.B. könnten die SuS hier kompensatorisch die trichterförmige Verjüngung der Bucht von Ost nach West oder die Mündung der Trave im südwestlichen Teil der Bucht darstellen.

Kommentiert [Geo27]: Die kompensatorische Punktevergabe ist hier bewusst begrenzt worden, um ein Aus- oder Abschweifen der Prüflinge zu vermeiden.

Kommentiert [Geo28]: K: Die Anforderungsbereiche sind zugeordnet.

Aufgabe 3 (überwiegend Anforderungsbereich III / Gewichtung ca. 30% / max. 24 Punkte)

Die Schülerin / der Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> stellt die relevanten Aspekte der Stellungnahme in einer erweiterten Concept-Map zusammen erläutert in der Stellungnahme anhand einer erweiterten Concept-Map das erhöhte Klimarisiko, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> aufgrund von Meeresspiegelanstieg und von häufigeren Westwindwetterlagen als Folge des Klimawandels mit entsprechenden Auswirkungen für den Naturraum, den Menschen, die Wirtschaft und Infrastrukturen für Timmendorfer Strand / Scharbeutz differenziert dabei zwischen verschieden stark vom Klimarisiko betroffenen Küstenabschnitten (z.B. Niendorf im Vgl. zu Timmendorfer Strand) 	4 6 4
<ul style="list-style-type: none"> beurteilt existente Maßnahmen der Klimaanpassung auf ihre Eignung, das Klimarisiko zu mindern berücksichtigt dabei die Gegenwart und die Zukunft (M 8, 9) unterbreitet unter Berücksichtigung von Expertenmeinungen (M 10) und der Erkenntnisse der Landesplanung Vorschläge zum Umgang mit dem Klimarisiko integriert Aspekte zum individuellen und gesellschaftlichen Handeln und zugrundeliegenden Werten und Haltungen (vgl. z.B. M 10) 	3 2 3 2
kompensatorisch: erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien.	4

Kommentiert [Geo29]: Sollen zur Bewertung grundsätzlich keine Rohpunkte genutzt werden, können in der Tabelle sonstige Korrekturzeichen / Bewertungssymbole, z.B. © (s.o.) oder auch andere Symbole oder Spalten zur Kennzeichnung der Lösungsqualität als Arbeitshilfe und zur Transparentmachung der Endnote genutzt werden.
Achtung: Die Bepunktung für die fachsprachliche Diskurskompetenz muss in der Gesamtberechnung der Aufgabengewichtung berücksichtigt werden und enthalten sein. Sonst landen Sie bei >100 Punkten. D.h.: Punkte für Aufgabe 1 + Aufgabe 2 + Aufgabe 3 + Punkte für Diskurskompetenz = max. 100 Punkte (in diesem Beispiel)!

Kriterien zur Beurteilung der fachsprachlichen Diskurskompetenz (max. 24 Punkte)

Die Schülerin / der Schüler	
Strukturiert ihren / seinen Text schlüssig, bezieht sich dabei konsequent auf die Aufgabenstellung	6
bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander	6
formuliert unter Anwendung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert	6
belegt ihre / seine Aussagen durch korrekte Belege in wissenschaftsorientierter Weise.	6

Kommentiert [Geo30]: Ggf. auch durch zielorientiert genutzte, fachlich bewertete und korrekt angegebene Internetquellen (vgl. dazu auch o.a. Anmerkungen).

Kompetenzbereiche laut Fachanforderungen

Fachwissen (F)	FS2, FS5, FS8, FS11
Räumliche Orientierung (O)	OS1, OS7
Erkenntnisgewinnung / Methoden (M)	MS3, MS4
Kommunikation (K)	KS3
Beurteilung / Bewertung (B)	BS1, BS4, BS5, BS19, S20
Handlung (H)	HS2

Kommentiert [Geo31]: F: Die Kompetenzbereiche laut Fachanforderungen (FA) sind angegeben (seit 2018 verbindlich). Es müssen nicht alle Kompetenzbereiche Bestandteil einer Klausur sein. Je nach Aufgabendesign kann es sinnvoll sein, diese entweder in der o.a. Tabelle mit anzugeben oder wie in diesem Beispiel separat, wenn sie eher übergeordneten Charakters sind. Vgl. auch FA 2015, S. 36 ff.

Kommentiert [Geo32]: Gem. FA: „z.B. digitale Karten und andere Informationen sowie Raumkonstruktionen im Internet finden und unter zielführenden Fragestellungen auswerten“ (Beitrag zur Digitalen Medienkompetenz / Digital Literacy) .

Kommentiert [Geo33]: Beitrag zum Thema BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Kommentiert [Geo34]: Beitrag zu Demokratie-Bildung und Partizipationshandeln

Kommentiert [Geo35]: Bei dieser Tabelle handelt es sich um einen denkbaren Vorschlag zur Notenberechnung. Andere Regelungen sind möglich, sollten aber ebenfalls fachschaftsintern abgestimmt werden, um eine Gleichbehandlung der Schüler eines Jahrgangs im Fach Geographie zu gewährleisten.

Notenberechnung

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00
Rohpunkte (max. 100)	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-40	39-34	33-26	25-19	<19

Kommentiert [Geo36]: Die Nutzung von Rohpunkten (z.B. einer 100er-Skala) und einer entsprechenden Skala kann die Bewertung erleichtern und transparenter machen, birgt aber je nach Aufgabenstellung auch Risiken. Hier ist bei der Aufgabenerstellung durch die Fachlehrkraft abzuwägen und der situativ beste Ansatz zu wählen.

Fehlerquotient (gem. Oberstufenratgeber und FA Deutsch)

Notenstufe	1	2	3	4	5	6
1 Fehler pro X Wörter	150 und mehr	149-100	99-70	69-40	39-20	19 und weniger

Kommentiert [Geo37]: Aktuelle Regelungen zur Bewertung der Sprachrichtigkeit (gültig in allen Fächern) und zum Punkteabzug finden sich im Oberstufenratgeber bzw. in der aktuellen OAPVO. Beide Dokumente liegen der SII-Leitung Ihrer Schule vor. Es sollen übliche Korrekturzeichen verwendet werden.

Es können z.B. die Korrekturzeichen gem. der FA Deutsch oder nach DIN 16511 verwendet werden, z.B. hier zu finden: <https://www2.informatik-hu-berlin.de/sv/lehre/korrekturzeichen.pdf>

oder auch andere Systeme, z.B.: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentr-alabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4054>

Zusammenfassende Würdigung der Klausurleistung

Bleibt im eigenen Entwurf offen, wird dann erst bei der Korrektur ausgefüllt. Beispiel:

Die Aufgabe 1 konnte gem. Erwartungshorizont voll umfänglich bearbeitet werden, die dort (s.o.) erwarteten Aspekte zu räumlichen Strukturen vor Ort und Entwicklungen von Sturmhochwässern wurden in angemessener Weise genannt und fachlich korrekt thematisiert (22 Punkte). Zu Aufgabe 2 wurden die erwarteten Leistungen zu den Küstenschutzmaßnahmen im Kontext des Klimawandels (s.o.) überwiegend erbracht, lediglich die Zukunftsperspektive wurde nicht berücksichtigt (26 Punkte). In Aufgabe 3 schließlich gelangt die Schülerin zu einer sehr gut begründeten und schlüssigen Stellungnahme / Positionierung im Sinne der Aufgabenstellung (s.o.), vor dem Hintergrund der Landesplanung sowie weiterer geographischer Kategorien (hier: Perspektiven der Nachhaltigkeitsdimensionen) (24 Punkte). Die fachsprachliche Diskurskompetenz der Schülerin zeichnet sich durch schlüssig strukturierte und korrekt belegte Aussagen aus (24 Punkte). Die Leistungen im Bereich der Rechtschreibung entsprechen mit einem Fehler auf 19 und weniger Wörtern der Note 6. Daher kommt es zu einem Punktabzug von zwei Notenpunkten in der Gesamtnote.

98 Rohpunkte entsprechen 15 Notenpunkte, abzgl. Punktabzug wg. Elementarbereich (s.o.):

Weitere einzureichende Unterlagen

[Bitte im eigenen Entwurf anfügen.]

Kommentiert [Geo38]: Für die Erstellung des Gutachtens kann gerne die Tabelle aus dem Erwartungshorizont (s.o.) genutzt werden; sie muss allerdings gut lesbar und inhaltlich nachvollziehbar (z.B. mit Symbolen, Punktwerten, Anmerkungen etc.) ausgefüllt sein. Dann ist es hinreichend, die in der Tabelle erfassten Ergebnisse in einer „Zusammenfassenden Würdigung der Klausurleistung“ darzustellen und sodann zu einer Gesamtnote zu kommen. Dadurch wird die Korrekturarbeit für die Lehrkräfte nochmal etwas erleichtert und auch nach außen hin transparenter.

Kommentiert [Geo39]: Der Erwartungshorizont, die verbalen und / oder mathematischen Korrekturanmerkungen, die Rohpunkte, die Teilnoten und die Endnote müssen sprachlich und rechnerisch kohärent sein und zu einem klaren Noten-Ergebnis führen!

Kommentiert [Geo40]: Vgl. dazu Genehmigungsbogen in der Anlage, dort 1.2. Bei den Klausuren aus E und Q dabei bitte beachten, dass die SuS in den Leistungsnachweisen über die Oberstufe hinweg immer stärker an freie Aufgabenstellungen i.S. der Abiturprüfungen herangeführt werden.

Insbesondere die Nutzung digitaler Medien in Prüfungen muss im Laufe der SII vorab angebahnt werden und soll hier ggf. erkennbar sein! Vgl. dazu auch die o.a. Annotationen zum Material.

Kommentiert [Geo41]: K: Formale Aspekte: Auf korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung im Gesamtdokument ist zu achten. Vgl. dazu ggf. auch die Fachanforderungen und den Leitfadens Deutsch:
<https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen/deutsch-sek-i-ii.html>

Genehmigung von Aufgabenvorschlägen für das schriftliche Abitur Geographie

Kommentiert [Geo42]: Dieses Muster zeigt die Genehmigungsbögen, welche für das Abitur 2023 in Geographie verwendet werden.

Rechtsgrundlagen: OAPVO v. 2021, EPA v. 2007, Fachanforderungen Geographie v. 2015
(sowie ergänzend die Hinweise zur Abiturprüfung im Leitfaden zu den Fachanforderungen Geographie v. 2016, ebd. S. 78/79)

Abitur: 202x
Schule: Musterschule
Lehrkraft: StR. Petra Mustermann

Gewähltes Thema:

Ausgewählt wurde Aufgabenvorschlag Nr.:		Gewählte Aufgabenvorschläge dürfen frühestens nach Ablauf von vier Jahren wieder eingereicht werden. Die Aktualität des Materials (s.u.) ist dabei jedoch zu beachten.
---	--	--

Zusammenfassende Rückmeldung
Vielen Dank für die ansprechenden Aufgaben! Beide Vorschläge waren in der hier vorliegenden Fassung genehmigungsfähig.
 Sollten Sie dieses Jahr für eine Drittkorrektur in Geographie vorgesehen sein, legen Sie bei der Einsendung der Arbeiten bitte alle hier angefügten Unterlagen wieder bei!

Kriterien	Anmerkungen
<p>1. Formale Aspekte</p> <p>1.1 Das Deckblatt für beide Aufgabenvorschläge enthält (vgl. dazu FA S. 54):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Angaben zu Schule, Klasse, Lehrkraft, Fach, Prüfgruppe und Datum, <input checked="" type="checkbox"/> die Themen der Klausuren, <input checked="" type="checkbox"/> Angabe der zugelassenen Hilfsmittel (z.B. Atlas mit Ausgabejahr), <input checked="" type="checkbox"/> Aufzählung der Anlagen (vgl. dazu auch 1.2), <input checked="" type="checkbox"/> die Unterschriften des APK-Vorsitzenden und der Prüfungslehrkraft, <input checked="" type="checkbox"/> die dienstliche Erreichbarkeit des Aufgabenstellers über die Schule sowie ggf. privat (letzteres ist eine freiwillige aber wünschenswerte Angabe). <p>1.2 Die Anlagen umfassen (vgl. auch 1.1 u. FA S. 54):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> die Aufgabenvorschläge, <input checked="" type="checkbox"/> die Erwartungshorizonte mit Darstellung des Neuigkeitsaspektes des jeweiligen Aufgabenvorschlags, <input checked="" type="checkbox"/> die unterrichtliche Voraussetzungen mit Profilthemen und die ihnen zugeordneten verbindlichen Themen gem. FA von E bis Q, <input checked="" type="checkbox"/> Angaben zu ggf. thematisch angebundene Studienfahrten / Exkursionen, <input checked="" type="checkbox"/> Angaben zu in der S II genutzten Schulbüchern und Atlanten, <input checked="" type="checkbox"/> die Klausuren / Klausurersatzleistungen aus E bis Q, <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Angaben zu einem Lehrerwechsel. <p>1.3 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie angemessener Ausdruck und Fachsprache finden Berücksichtigung. 	

Kommentiert [Geo43]: In den o.a. Ausführungen sind die hier genannten Kriterien jeweils mit „K.“ hervorgehoben.

<p>2. Aufgaben</p> <p>2.1 Das Aufgabenblatt jedes Aufgabenvorschlags enthält (vgl. FA S. 52 ff.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Angaben zu Schule, Klasse, Lehrkraft, Fach, Prüfgruppe und Datum der Prüfung, ein Feld für den Namen des Prüflings, <input checked="" type="checkbox"/> das Thema der Klausur, <input checked="" type="checkbox"/> die konkrete Aufgabenstellung, <input checked="" type="checkbox"/> Angabe der zugelassenen Hilfsmittel (z.B. Atlas mit Ausgabejahr), <input checked="" type="checkbox"/> Angaben zur Arbeitszeit, <input checked="" type="checkbox"/> die bei der Ausarbeitung der Aufgabenvorschläge genutzten Quellen, <input checked="" type="checkbox"/> durchgängige Seitennummerierung (im Format „S. X von Y“) inkl. Materialteil. <p>2.2 Die Aufgabenstellung jedes Aufgabenvorschlags (vgl. FA S. 52 ff.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> ist eine konkrete Problemerkörterung und bildet eine thematische Einheit, <input checked="" type="checkbox"/> enthält ein konkretes Raumbispiel, <input checked="" type="checkbox"/> betrachtet räumliche Strukturen und raumwirksame Prozesse in Verbindung mit wirtsch. / polit. / ökolog. / soziolog. Problemen, <input checked="" type="checkbox"/> ist erkennbar dem Unterricht der Oberstufe erwachsen und in ihrer Art und Form den Schülern vertraut (vgl. dazu Klausuren aus E bis Q), <input checked="" type="checkbox"/> entstammt nicht nur den Halbjahren Q 2.1 und Q 2.2, <input checked="" type="checkbox"/> weist über das Thema eines Halbjahres hinaus, <input checked="" type="checkbox"/> enthält keine Hinweise auf das zur Bearbeitung notwendige Material, <input checked="" type="checkbox"/> erfordert Leistungen aus den Anforderungsbereichen I bis III, <input checked="" type="checkbox"/> hat ihren Schwerpunkt im Anforderungsbereich II, <input checked="" type="checkbox"/> ist kompetenzorientiert und dabei so präzise, dass für die Schüler Art und Umfang der erwarteten Leistung klar erkennbar sind, <input checked="" type="checkbox"/> umfasst maximal vier Operatoren (vgl. dazu beispielhaft auch FA S. 56), <input checked="" type="checkbox"/> enthält Angaben zur Gewichtung der Aufgaben in % oder Rohpunkten, <input checked="" type="checkbox"/> berücksichtigt die geographischen Kompetenzbereiche Fachwissen, Räumliche Orientierung, Methoden, Beurteilung und ggf. Handlung. <input checked="" type="checkbox"/> ist keine bloße Übernahme / „Anpassung“ von Aufgaben z.B. aus Lehrwerken, von Verlagen, aus Vorjahren, anderen Bundesländern usw. und <input checked="" type="checkbox"/> die Klausur insgesamt ist ein eigenständiges und auf den Unterricht der Klasse bezogenes Werk. 	
<p>3. Material</p> <p>3.1 Die Materialien (vgl. dazu auch FA S. 53):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> sind hinreichend komplex, ergiebig und aktuell (zum Prüfungszeitpunkt maximal fünf Jahre alt, dies gilt auch für den verwendeten Atlas), <input checked="" type="checkbox"/> enthalten mindestens eine Kartendarstellung oder Atlasnutzung (Angabe der Atlaskarte = Material, d.h. Reduzierung des sonstigen Materials, vgl. dazu FA S. 52 f.u., dann bitte Kopie der Karte mit einsenden), <input checked="" type="checkbox"/> sind nicht selbsterklärend, <input checked="" type="checkbox"/> enthalten keine vereinfachenden Überschriften oder Erläuterungen, <input checked="" type="checkbox"/> umfassen maximal drei A4-Seiten bei guter Lesbarkeit und Druckqualität (ggf. inkl. benannter Atlaskarten, s.o.), <input checked="" type="checkbox"/> umfassen maximal 600 Wörter (ohne Tabellen), <input checked="" type="checkbox"/> enthalten notwendige bibliografische Angaben (auch Onlinequellen), <input checked="" type="checkbox"/> verfügen über eine Zeilenzählung (jedes Material separat), 	

<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> sind nur zurückhaltend gekürzt, Kürzungen werden kenntlich gemacht, <input checked="" type="checkbox"/> entsprechen wissenschaftlichen / redaktionellen Kriterien und sind voll zitierfähig (keine Eigentexte oder Textkonglomerate), <input checked="" type="checkbox"/> stellen keine (nahezu) vollständige oder überwiegende Übernahme z.B. aus Lehrwerken, von Verlagen, aus Vorjahren, anderen Bundesländern usw. dar, <input checked="" type="checkbox"/> sind klar benannt und durchgängig nummeriert. 	
<p>4. Bewertung</p> <p>4.1 Der Erwartungshorizont für jeden Aufgabenvorschlag verdeutlicht (vgl. FA S. 54):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> den Bezug zu den unterrichtlichen Voraussetzungen und den Fachanforderungen, <input checked="" type="checkbox"/> den Neuigkeitsaspekt des gestellten Aufgabenvorschlags, <input checked="" type="checkbox"/> das zur Lösung der (Teil-) Aufgaben notwendige Können (Kompetenzbereiche) und Wissen (Themen u. Raumbeispiele), vgl. dazu FA S. 24 und Beispielklausuren des MSB (Kürzel gem. FA sind hinreichend), <input checked="" type="checkbox"/> die konkret formulierten Anforderungen an eine ausreichende Leistung (sind ggf. farblich o.ä. hervorzuheben), <input checked="" type="checkbox"/> die Berücksichtigung der Diskurskompetenz gem. Fachanforderungen (integriert in den EWH oder separat), <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Informationen zur Möglichkeit und zum erlaubten Umfang kompensatorischer Leistungen (sparsam einzusetzen), <input checked="" type="checkbox"/> die Anforderungsbereiche und Gewichtungen der Teilaufgaben und <input checked="" type="checkbox"/> ist auch für Außenstehende (z.B. Genehmiger / Drittkorrektoren) in Form und Inhalt klar verständlich und nachvollziehbar (z.B. tabellarischer Aufbau, vgl. dazu Abitur Beispielklausuren des MSB), um eine transparente Benotung zu ermöglichen. 	

Bei Rücksprachebedarf wenden Sie sich bitte an den unterzeichnenden Genehmiger (m/w/d) oder ggf. an die Fachaufsicht im MBWFK:
 Dr. Karsten Jonas, III 3211, karsten.jonas@bimi.landsh.de , 0431-988-2395

Kiel, 15.05.202x

 Unterschrift Genehmigerin / Genehmiger

 Ort, Datum

Erreichbarkeit Genehmiger (m/w/d) (Tel. od. E-Mail):

Voraussichtliche Zuständigkeiten der Genehmiger / Drittkorrektoren (m/w/d) für 2023		
Christian Hack:	KI, RD, NMS, PLÖ, OH, HL	Christian.Hack@schule.landsh.de
Nils-Ole Hokamp:	OD, SL, RZ	Nils-Ole.Hokamp@schule.landsh.de
Knut Heyden:	NF, HEI, PI	Knut.Heyden@schule.landsh.de
NN:	SE, FL, IZ	NN@schule.landsh.de

Ver. 2023 / 30.06.2022, Jo

Drittkorrektur – Hinweise, Kriterien, Rückmeldung

Geographie

Abitur:	202x		
Schule:	Musterschule		
Erstkorrektor/in:	StR. Petra Mustermann		
Zweitkorrektor/in:			
Profil gebendes Fach:	Geographie	Mappe Nr.:	

Stichproben:	

Form	Bemerkungen
<input checked="" type="checkbox"/> Handmappe innen vollständig ausgefüllt: Prüfgruppe nach Buchstabenfolge (linke Spalte) und nach Güte (rechte Spalte) sortiert <input checked="" type="checkbox"/> Mantelbogen korrekt ausgefüllt; Gutachten fest verbunden <input checked="" type="checkbox"/> Genehmigungsunterlagen beigelegt <input checked="" type="checkbox"/> Korrektur sorgfältig und übersichtlich (ggf. unter Verwendung von Korrekturbögen) <input checked="" type="checkbox"/> Eigenständige Korrektur und Bewertung durch Zweitgutachter/in erkennbar	
Korrektur	
<input checked="" type="checkbox"/> Erst- und Zweitkorrektur korrekt und nachvollziehbar <input checked="" type="checkbox"/> Korrektur kriteriengeleitet (Bezugnahme in Randbemerkungen auf Erwartungshorizont, Wert der Schülerbeiträge für die Lösung der Aufgabe angegeben, z.B. Erfassung der Aufgaben- und Problemstellung, Materialauswertung, Umfang und Differenziertheit der Kenntnisse, Anwendung der Fachsprache, Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen, Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Selbständigkeit bei der Bearbeitung, Breite der Argumentation, Differenziertheit und Angemessenheit der Reflexion und Bewertung) <input checked="" type="checkbox"/> Korrektur und Prüfung der Sprachrichtigkeit erfolgt (Wörterzahl ist angegeben; ggf. Quotient) <input checked="" type="checkbox"/> Kennzeichnung von Stärken (Haken kann hinreichend sein) und Schwächen durchgängig und deutlich <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Erwähnung von Aspekten, die über den Erwartungshorizont hinausgehen	

Bewertung	
<input checked="" type="checkbox"/> Bewertung entsprechend der vorgegebenen Gewichtung der Teilaufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Kongruenz zwischen Erwartungshorizont, Schülerleistung, Randbemerkungen und Note	

Kommentiert [Geo44]: Ist Ihre Schule für eine Drittkorrektur vorgesehen, so erfahren Sie dies rechtzeitig aus dem MBWFK. In diesem Fall beachten Sie bitte diesen Bogen besonders sorgfältig, um unnötige Rückfragen wegen formaler Unklarheiten zu vermeiden.

Kommentiert [Geo45]: Hier kommt es im formalen Bereich besonders oft zu Beanstandungen, welche jedoch leicht zu vermeiden sind: Sie können z.B. zwei unterschiedliche Rottöne bei den Stiften verwenden, oder der Zweitkorrektor zeichnet jede Seite ab, so ist seine Arbeit auch für Externe leichter zu erkennen.

Gutachten	
<input checked="" type="checkbox"/> Sachlich korrekt, angemessen im Umfang und für Einsicht nehmende Prüflinge nachvollziehbar <input checked="" type="checkbox"/> Kongruenz Gutachtenformulierung mit Korrektur-Randbemerkungen und Note <input checked="" type="checkbox"/> Würdigung von ggf. über den Erwartungshorizont hinausgehenden Aspekten	

Besonderes (ggf. Notenänderung)

Bei Rücksprachebedarf wenden Sie sich bitte an den unterzeichnenden Drittkorrektor (m/w/d) oder ggf. an die Fachaufsicht im MBWFK (Dr. Karsten Jonas, karsten.jonas@bimi.landsh.de , Tel. 0431-988-2395)
--

_____ Unterschrift Drittkorrektor (m/w/d)	_____ Ort, Datum
--	---------------------

Erreichbarkeit des Drittkorrektors (m/w/d) (Tel. oder E-Mail):	
--	--

Ver. 2023 / 30.06.2022

Hilfreiche Links

Die vorliegende Klausur als PDF und editierbare Word-Datei finden Sie hier:



Die o.a. KMK-Strategie zum Leben und Lernen in der digitalen Welt finden Sie hier:



Das Rahmenkonzept des MBWFK für das Schuljahr 2022 / 2023 finden Sie hier:



Materialien von Klicksafe für pädagogische Fachkräfte zum Thema Internetsicherheit finden Sie hier:

